

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf

#### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Protokoll des Treffens vom 03.03.2016

TeilnehmerInnen:

Matthias Braun (Agentur für Arbeit), Wolfgang Bühse (Bezirksamt Sozialraummanagement), Katja Fiebach (GSM/come in), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Ignaz Spies (Berufs- und Studienkoordinator STS Öjendorf), Tanja Thielmann (Jobsen)

Gäste: Dzoni Sichelschmidt und Demir Sabedinov (Projekt ROMED 2)

Moderation: Tanja Thielmann

#### 1. Aktueller Austausch

##### Bettina Rosenbusch

- Der Termin für die Ausbildungsmesse Hamburger Osten musste verschoben werden, neuer Termin: Freitag, 10.06.2016, 9 bis 14 Uhr auf dem Gelände des Kulturpalast (Containerdorf im Maukestieg)
- Die nächste Ausgabe des Lehrstellenatlas Hamburger Osten wird im September erscheinen, die Basfi unterstützt durch die Finanzierung der Druckkosten.

##### Tanja Thielmann

- Jobsen hat sehr gute Nachfrage nach Beratung/Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche. Zur Zeit fragen viele wohnungslose Jugendliche an und es gibt noch mehr Behördenkontakte als sonst.
- Das nächste Azubi Speed Dating Hamburg Ost findet am 29.09.2016 statt, die Details stehen ab April im Internet.

##### Ignaz Spies

- Zur Zeit laufen Langzeitpraktika in Klasse 9 (5 Tage plus mehrmals 1 Tag). Das Feedback der Firmen ist schlecht, weil die SchülerInnen keine Kontinuität in der Produktion erleben können durch den 1 Tag pro Woche Anwesenheit im Unternehmen. Im nächsten Schuljahr soll es eine andere Praktikumsform geben.

##### Katja Fiebach

- Es wird schwieriger, Praktikums- und Ausbildungsplätze für die TeilnehmerInnen zu finden, denn bei vielen Firmen ist die Bedingung „keine Fehlzeiten“ maßgeblich – gerade an dieser Stelle gibt es bei den TeilnehmerInnen von come in allerdings häufig Probleme.

##### Matthias Braun

- Der Andrang bei ihm in der Beratung ist nach den Halbjahres-Zeugnissen besonders groß
- Programm „Perspektiven für junge Flüchtlinge“: die Träger bekommen in der nächsten Zeit ihre Zuwendungsbescheide, mehr Details zum Programm beim nächsten Treffen.
- Assistierte Ausbildung (ASA): neu ab 01.04.2016 wird eine Phase 1 eingeführt, dabei geht es um Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Es wird zunächst 40 Plätze SGB II und 80 Plätze SGB III geben. In der bereits laufenden Phase 2 (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) gibt es 230 Plätze, es sind immer noch freie Plätze vorhanden.

- Azubi Plus (Arbeitgeberservice) hat aktuell freie Stellen für Parkettleger und Bauwerksabdichter. Bei Interesse bitte an Frau Clapperton (Agentur für Arbeit Hamburg-Mitte) wenden.

## 2. Herausforderungen bei der Beschulung und beim Übergang Schule-Beruf von Roma

Dzoni Sichelschmidt ( [dzoni.sichelschmidt@schule-am-hafen.eu](mailto:dzoni.sichelschmidt@schule-am-hafen.eu) ) und Demir Sabedinov vom Projekt ROMED2 sind als Gäste und Inputgeber zu unserer Sitzung gekommen.

- Dzoni Sichelschmidt arbeitet als Bildungsberater an der Stadtteilschule Am Hafen. Ziel seiner Tätigkeit ist, den Abstand zwischen Roma und der Mehrheitsgesellschaft zu reduzieren und das Verständnis der Roma (Eltern und Kinder) für Bildung zu vergrößern. Schule hat in vielen Roma-Familien keinen hohen Stellenwert, da sie oft von Abschiebung bedroht sind und von daher andere Probleme im Vordergrund stehen.
- Demir Sabedinov (Künstlername Babus) ist ein bekannter Sänger und Musiker, er spricht Jugendliche direkt über die Musik an. In Billstedt gibt es eine Gruppe aus ca. 20 Roma, die Jugendliche bei sozialen Problemen unterstützen. Die Gruppe hat bisher noch keinen eigenen Raum, sie treffen sich in Privatwohnungen. Bei vielen Roma gibt es keine Offenheit gegenüber Personen aus Institutionen, aber sie hören auf andere Roma. Von daher kann die Gruppe andere Roma gut ansprechen und hat Einfluss auf sie.
- Beide arbeiten im Projekt ROMED2 des Europarates für Empowerment und Bürgerbeteiligung, in dem der Aufbau von Roma Community Action Groups gefördert wird (mehr Informationen dazu siehe Anlage). Zur Zeit gibt es 3 Gruppen in Hamburg, eine davon in Billstedt. Ihr Ziel ist, dass sich die Roma stärker in die Stadtteileinrichtungen integrieren.
- In der Region Billstedt-Horn (bis nach Glinde) gibt es ca. 500 Roma. In Hamburg kann man je nach Zeitraum ihrer Zuwanderung 4 Gruppen von Roma unterscheiden: deutsche Sinti und Roma (seit 600 Jahren in Deutschland), Gastarbeiter (seit den 1960'er Jahren), Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien (1990'er Jahre) und neue Zuwanderer aus Rumänien, Bulgarien usw. Das Projekt ROMED2 beschäftigt sich mit allen Roma, die nicht aus Deutschland kommen.
- Es gibt erfolgreiche Roma-Unternehmer in Hamburg, z.B. in den Branchen Reinigung, Import/Export, Schrotthandel. In der Schule St. Pauli gibt es schon gute Erfahrungen bei der Vermittlung von Roma-Jugendlichen in Ausbildung, weil es dort einen aktiven Lehrer, der selbst Roma ist, gibt.
- Viele Roma-SchülerInnen finden den produktionsorientierten Ansatz der Produktionsschule besser als normalen Schulunterricht, sie gehen gerne dort hin, lernen Erfolgserlebnisse kennen, ihre Motivation zum Schulbesuch und zum Erreichen eines Schulabschlusses steigt und wirkt auch als positives Beispiel für andere.
- ROMED2 konzentriert sich aktuell auf Billstedt, weil es hier viele Roma-Jugendliche gibt. Auch die BSB möchte diese Gruppe stärker beim Übergang Schule-Beruf unterstützen.
- Dzoni unterrichtet Romanes und macht Projekte mit den Roma-Jugendlichen, die sehr gut ankommen, insbesondere wenn Babus Angebote im Musikbereich macht. Sie genießen großes Vertrauen bei Eltern und SchülerInnen, anders als Repräsentanten deutscher Institutionen. Durch die gemeinsame Arbeit in Gruppen können sich die Jugendlichen positiv als Roma identifizieren, ihr Selbstbewusstsein wird dadurch gestärkt.
- Im früheren Jugoslawien hatten Roma teilweise sehr wichtige Positionen und waren gesellschaftlich anerkannt. Dies hat sich im Laufe der Kriege völlig verändert, in den heutigen Staaten auf dem Gebiet des früheren Jugoslawien werden Roma stark diskriminiert. Diese Erfahrung setzt sich in Deutschland (aufgrund von historisch überlieferten Vorbehalten gegenüber Roma) leider nahtlos fort. Dazu kommt die in der Regel unsichere Aufenthaltsperspektive der Roma in Deutschland, so dass eine vernünftige Lebensplanung verhindert wird. Um einen Gegenakzent zu setzen, hat die UN eine Dekade zur Verbesserung der Lage von Sinti und Roma ausgerufen. Unter anderem werden dazu

Roma als Bildungsberater ausgebildet und eingesetzt, die gleichzeitig als Multiplikatoren in die Roma-Familien hinein wirken.

- Viele Roma (aber nicht alle) sind Moslems, allerdings ist die Religionszugehörigkeit bei Roma sehr heterogen und spielt in der Regel keine dominante Rolle. Leider gibt es auch bei Moslems aus anderen Herkunftsländern große Vorbehalte gegenüber Roma, sie werden in Moscheen oft nicht akzeptiert.
- Eine wichtige Institution für Roma ist die Familie, es ist sehr wichtig dass die Familie etwas gemeinsam machen kann. Dies sollte auch bei Aktivitäten an Schulen beachtet werden.
- In der Schule in St. Pauli plant Dzoni ein neues Projekt für Mädchen, die über niedrigschwellige Einstiegsangebote (z.B. gemeinsames Kochen) angesprochen werden und später in Richtung Berufswahl unterstützt werden. Wichtig ist, dass diese Gruppe von einer Roma-Frau angeleitet wird. Auch in Billstedt gibt es eine Roma-Frauen-Gruppe, die ähnliche Tätigkeiten übernehmen könnte.
- Ansprechpartnerin für das Thema beim LI ist Dr. Mareile Krause, bei der BSB: Andreas Heintze.

Diskussion:

- An den Stadtteilschulen Öjendorf, Horn, Brüder Grimm und am ReBBZ gibt es viele Roma-SchülerInnen.
- Ignaz Spies berichtet von den Herausforderungen mit Roma an der STS Öjendorf, insbesondere Schulabstizienz und falscher Einfluss der Eltern bei der Berufswahl. Er würde sehr gerne spezielle Angebote etablieren, z.B. Musikgruppe, Mädchengruppe, Elterncafé. Dzoni Sichelschmidt erläutert, dass im Rahmen von ROMED2 Mediatoren/Kulturvermittler an die Schule kommen können. Ignaz Spies klärt das weitere Vorgehen mit der Schulleitung.
- Matthias Braun merkt an, dass Aktivitäten für Roma-SchülerInnen schon in Grundschulen anfangen sollten, um längerfristig zu wirken.
- Wenn eine Schule Interesse hat, Berater aus ROMED2 einzusetzen: Kontakt über Dzoni Sichelschmidt aufnehmen. Demir Sabedinov hat Interesse, mit seiner Gruppe an Billstedter Schulen aktiv zu werden. Allerdings muss die Finanzierung dafür noch geklärt werden (eventuell sozialversicherungspflichtige Beschäftigung über einen Träger, der den Personen dann Einsätze an mehreren Schulen ermöglicht).
- Weitere Informationen über die Bildungsberater gibt die Broschüre „Roma und Sinti – Bildungsberater an Hamburger Schulen“, herausgegeben vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (siehe Anlage).

**Nächster Termin:** 18.04.2015 15-17 Uhr Billenetz-Büro

Themenschwerpunkte

- Vorstellung des Programms „Perspektiven für junge Flüchtlinge“ (Matthias Braun)
- Vorstellung der Berufsorientierung an der Brüder Grimm Schule (Jürgen Beste, angefragt)

Hamburg, 08.03.2016

Bettina Rosenbusch